

Protokoll GEB Sitzung vom 16.02.2026

Beginn: 18:35 Uhr

TOP 1: Begrüßung/Vorstellungsrunde

- Genehmigung der Tagesordnung
- ➔ Frage: wann gibt es die Möglichkeit Fragen, Anregungen, etc. zu äußern? Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“

TOP 2: Vortrag zu Bebee/Ombudsstelle (zu Gast sind Frau Hellberg und Frau Körner)

- Vier Berater*innen in Bremen und Bremerhaven
- Unparteiische Vorgehensweise bei Streitfragen zwischen jungen Menschen/Erziehungsberechtigten und öffentlichen sowie freien Trägern unter besonderer Berücksichtigung der Interessen des jungen Menschen
- Seit 2021 sind die Ombudsstellen gesetzlich verankert und mussten somit in allen Bundesländern eingerichtet werden
- Unabhängige und fachlich nicht weisungsgebundene Arbeitsweise, es sind aber auch keine Weisungen an Träger möglich
- Freiwillige, kostenlose und vertrauliche Arbeitsweise, welche von den Entscheidungen der Klient*innen abhängig ist
- Im Bereich Kita gibt es seit 2023 die Möglichkeit der ombudschaftlichen Beratung bei individuellen Konfliktfällen zwischen Kind/Eltern und Träger
- ➔ Frage: *Soll bei Konflikten zuerst das Gespräch mit der Einrichtung bzw. den Erzieher*innen oder der Leitung gesucht werden?* Dies muss individuell betrachtet werden. Ein vorheriges Gespräch kann zu einer Klärung führen, manche Klient*innen möchten bei solchen Gesprächen aber auch nicht alleine dastehen. Dann kann die Ombudsstelle unterstützen.
- Frage: *Kann man sich an die Ombudsstelle wenden, wenn Konflikte unter Kindern in der Kita nicht adäquat geklärt werden können?* Wenn der Konflikt nicht ausreichend geklärt wird oder auf Seite der Kita bzw. des Trägers keine Einsicht besteht, könnte die Ombudsstelle aktiv werden

TOP 3: Berichte

3.1. Bundeselternfachtag im Oktober

- Aus dem Vorstand haben Jana, Mark und Sabrina an unterschiedlich vielen Tagen teilgenommen
- Es gab ein erstes persönliches Kennenlernen und Austausch mit Teams der Ombudsstelle sowie des Landesjugendamtes
- Es wurde die Aussage getätigt, dass aktuell genug Kitaplätze vorhanden sind. Dies deckt sich mit den Nachrichten der letzten Monate aus Bremen, auch wenn bedacht werden muss, dass deswegen nicht in allen Stadtteilen genug Kitaplätze zur Verfügung stehen.
- Es nahmen Delegierte (u.A. auch von der BEVKi) aus allen Bundesländern teil und tauschten sich über aktuelle Themen wie das kitainterne Frühstück, Kitaplätze sowie die Personalsituation aus
- Es wurde Kontakt zum Fachkraftverbund aus Niedersachsen hergestellt, welcher auch weiterhin besteht. Da die ZEV zu diesem Zeitpunkt nicht aktiv war, wird die Zusammenarbeit mit dem Fachkraftverbund zeitnah an den aktuellen ZEV-Vorstand übergeben

3.2. ZEV

- Konstituierende Sitzung am 16.12.26
- Es wurde ein neuer Vorstand gewählt, bestehend aus drei stimmberechtigten und zwei nicht-stimmberechtigten Mitgliedern
- Kita Bremen ist im Vorstand der ZEV vertreten
- Die ZEV ist ein Gremium, das Eltern von Kindern in Tageseinrichtungen die Möglichkeit der Partizipation auf der politischen Ebene ermöglicht. Bei Problemen in der Kita ist es empfehlenswert, zunächst das Gespräch mit den Erzieher*innen bzw. der Einrichtungsleitung zu suchen. Der Vorstand des GEB unterstützt gerne bei Gesprächen und hilft auch beim Kontakt mit der Geschäftsführung.

3.3. Gesprächstermin mit Abgeordneten der SPD

- Auf Einladung der Fraktion der SPD in der Bürgerschaft kam es Ende November 2025 zu einem Treffen mit den Abgeordneten Falko Bries und Heike Kretschmann sowie der wissenschaftlichen Referentin Dr. Julia Schmidt-Häuer. Folgende Themen wurden besprochen:

1. Frühstück

- Die SPD sieht ähnlich wie die meisten Eltern sowie Fachkräfte den pädagogischen Wert des Frühstücks
- Meinung zu Fördervereinen: die gesetzlichen Grundlagen müssen geprüft werden. Die Abgeordneten bringen an, dass ein Förderverein stark abhängig vom kontinuierlichen Engagement der Eltern und zudem, aufgrund unterschiedlicher finanzieller Hintergründe der Familien, diskriminierungsanfällig ist.
- Frage zur Bereitschaft der Eltern, einen Beitrag für das Frühstück zu zahlen, wird vom Vorstand mit in den Austausch mit der Elternschaft genommen

2. Notdienst

- Die SPD sieht den Fokus laut den anwesenden Abgeordneten, ähnlich wie Senator Rackles, nicht auf dem Personalausbau bzw. der Veränderung des Personalausbaus, sondern auf der Verbesserung und Erweiterung des Gesundheitsmanagements

3. Ganztagsausbau

- SPD spricht sich für den Ausbau der Ganztagsschulen aus, damit allen Grundschulkinder ein verlässliches Betreuungs- und Bildungsangebot am Nachmittag zuteilwerden kann
- Übergang vom Hort zum Ganztag soll an den Standorten, wo es möglich ist, in den nächsten Jahren geschehen. Für einige Grundschulen mit besonderen räumlichen Gegebenheiten müssen individuelle Lösungen gefunden werden
- Anspruch auf Ganztagsbetreuung für Erstklässler ab dem Schuljahr 2026/27 ist fortlaufend (diese Kinder haben also auch in der zweiten, dritten und vierten Klasse einen Anspruch auf Ganztagsbetreuung, ebenso wie die folgenden Jahrgänge)

3.4. Jourfix im November

- **Kinderschutzkonzepte:** werden in allen Kitas ausgearbeitet, der Stand der Ausarbeitung ist unterschiedlich. Alle Beschäftigten haben in den letzten zwei Jahren eine Schulung hinsichtlich der Rechte von Kindern absolviert.
- **Schließung der Horte:** sechs Horten werden zum Schuljahr 2026/27 geschlossen. Die restlichen sollten zum Zeitpunkt des Jourfix weiterbestehen,

der Erhalt bzw. die Schließung der Horte ist allerdings ein beweglicher und damit, für Kinder, Eltern und Mitarbeitende, unsicherer Prozess.

- **Personalsituation:** zum Zeitpunkt des Jourfix gab es keine vakanten Stellen. Wenn eine Mitarbeiterin schwanger ist wird direkt ein Beschäftigungsverbot ausgesprochen, der Einstellungsprozess einer Vertretung kann somit sofort beginnen. Ein Ersatz für Langzeiterkrankte kann frühestens nach sechs Wochen eingestellt werden, dies ist aber abhängig von der Vorhersehbarkeit des weiteren Krankheitsverlaufs. Offene Stellen werden weiterhin aus dem internen Mitarbeiterpool besetzt, es besteht ein externer Einstellungsstopp.
- **Notdienste:** Prozentzahlen werden alle sechs Wochen erhoben. Die Berechnung der Prozentzahl erfolgt nach den Betreuungsstunden der Kinder bzw. der Anzahl an Kindern, die an einem Tag von einer verkürzten Betreuungszeit betroffen waren. Die Geschäftsführung stellt dem Vorstand die Datei nicht zur Verfügung, Argumente sind die Wettbewerbsfähigkeit des Trägers sowie ein schlechter Ruf für die betroffenen Kitas und daraus resultierende geringe Anmeldezahlen, die zur Schließung von Gruppen führen könnten.

➔ *Wunsch nach mehr Druck des Vorstands gegenüber der Geschäftsführung*

hinsichtlich der Veröffentlichung der Zahlen: der Vorstand hat der Geschäftsführung das Bedürfnis der Eltern nach Transparenz sowie die extreme Belastung durch Notdienste mehrfach mitgeteilt. Als un- bzw. überparteiliches Gremium wird der GEB keine politischen Akteur*innen kontaktieren, um eine offizielle Anfrage zu stellen. Einzelne Eltern dürfen sich diesbezüglich selbstverständlich gerne an Mitglieder der Bürgerschaft wenden.

➔ Anmerkung von Juliane Ratjen: die Fraktion der FDP hat am 21.01.26 eine Anfrage zur Qualität der Betreuung in Kindertageseinrichtungen gestellt

- Es gibt eine offizielle Empfehlung zur Handhabung von Notdiensten auf der Website von Kita Bremen. Die Einrichtungsleitungen werden dazu angehalten, Notdienstkonzepte mit dem Elternbeirat abzustimmen. Die Produktivität dieser Abstimmung ist stark abhängig vom Austausch innerhalb der Elternschaft.

- Pool: keine Vertretungsreserve (auch aus Kostengründen), aktuell keine vakanten Stellen, kaum noch Überhangsstunden
 - **KiQuTG-Mittel:** wurden vom Bund gekürzt und werden hauptsächlich für die kitainterne Sprachförderung sowie Bezahlung des Personals genutzt
- ➔ Die Annahme von zweckgebundenen Spenden (also Spenden, die dem eigenen Kind zu Gute kommen) ist, unabhängig von der rechtlichen Lage, auch abhängig von den Einrichtungsleitungen

3.5. Jourfix im Januar

- **Räumungsdienst:** unzureichende Räumung der Wege in diesem Winter, diesbezüglich hat die Geschäftsführung den Vertrag nicht verlängert. Für den nächsten Winter muss ein neues Unternehmen gefunden werden (Bedingung dafür ist, dass das Unternehmen alle Einrichtungen die Räumung aller Einrichtungen übernehmen kann).
- **Schließzeiten:** werden oft für ein Kitajahr veröffentlicht, was die Urlaubsplanung der Eltern (meist im Oktober oder November für das gesamte Folgejahr) erschwert. Laut AOG muss für ein Kitajahr geplant werden, die Geschäftsführung wird aber eine neue Empfehlung für die Einrichtungsleitungen formulieren. In einigen Kitas funktioniert die Planung für eineinhalb Jahre ab Start eines neuen Kitajahres bereits sehr gut.
- **Dachbalkensanierungen:** können nur teilweise im laufenden Betrieb stattfinden, in vier Kitas wird diese Form der Sanierung aktuell geprüft. Die anderen Kitas müssen zeitweise umziehen, zu Notdiensten wird es nur während des Umzugs in die alternative Unterbringung bzw. wieder zurück in die Kita kommen. Diese Umzugsphasen werden mit viel Vorlaufzeit angekündigt werden, sodass Eltern sich vorbereiten und ggf. eine alternative Betreuung organisieren können.

TOP 4: Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes

- Josephine Sarcander stellt sich zur Wahl
- ➔ Ja-Stimmen: 20 vor Ort, 8 online
- ➔ Nein-Stimmen: 0
- ➔ Enthaltungen: 1
- Josefine wurde gewählt und nimmt diese Wahl auch an

TOP 5: Verschiedenes

- **Kita Pastorenweg:** bis jetzt wenig Notbetreuung, aktuell viele Abgänge im Kollegium. Es findet keine Notdienstplatzvergabe nach Erwerbstätigkeit statt, viele Eltern bringen ihre Kinder trotz „offiziell“ Platz in der Notdienstgruppe nicht. Somit sind die Notdienst-Gruppen nicht voll belegt, erwerbstätige Eltern müssen ihre Kinder aufgrund der A-B-Gruppenregelung aber zu Hause betreuen. Es besteht keine gute Kommunikation innerhalb der Elternschaft.
- ➔ Jedes Kind hat ein Anrecht auf Betreuung, unabhängig von der Erwerbstätigkeit der Eltern. Einrichtungsleitungen sind aber dazu angehalten, Notdienstkonzepte mit den Elternbeiräten abzusprechen. Bitte um Mail an den Vorstand, damit dies mit der Geschäftsführung von Kita Bremen besprochen werden kann.
- **Newsletter:** Idee einiger Haussprecher*innen. Der Vorstand nimmt dies mit in die nächste Sitzung und kommt ggf. auf die Haussprecher*innen zurück, die diesbezüglich Interesse/Unterstützung angeboten haben.
- **WhatsApp-Gruppe aller Haussprecher*innen:** Der Vorstand wird eine solche Gruppe nicht gründen bzw. moderieren. Juliane Ratjen bietet an, diese Gruppe zu gründen. Ziel soll die schnelle Vernetzung untereinander sein. Bei Interesse bitte eine Mail an info@geb-kita-bremen.de mit eurer Handynummer, diese wird dann an Juliane weitergeleitet.
- **Sitzung mit Herrn Senator Rackles:** wird im Mai stattfinden, wir haben um ein Zeitfenster von zwei bis drei Stunden gebeten.